

Konzept Schiedsrichterwesen

Version	Änderung	Datum	Verantwortlich
1.0	Initiale Version	17.02.2025	Stefan Schöb

Inhalt

Konzept Schiedsrichterwesen	1
Abgrenzung	1
Ziele.....	1
Schiedsrichterausbildung.....	2
Einstufung und Zuständigkeit	2
Ausbildungsweg.....	3
Regelwerke	3
Umsetzung.....	3
Ablauf der Ausbildung.....	4
Prüfung.....	4
Ausbildungsmöglichkeiten	4
Lernziele	6
Förderung der Ausbildung.....	6
Erhöhung der Sichtbarkeit	6
Einfacher Zugang zur Ausbildung.....	6
Finanzielle Anreize	6
Das Learning-Tool: Micromate.....	7

Abgrenzung

In diesem Dokument wird nur das Konzept betreffend dem Schiedsrichterwesen in der Swiss Tablesoccer Federation definiert. Einzelne Regeln sind in den entsprechenden Dokumenten der ITSF resp. der STF definiert und sind nicht bestand von diesem Konzept.

Ziele

Dieses Konzept versucht sich in sämtlichen Bereichen möglichst an den folgenden Zielen zu orientieren:

- Einfacher Zugang zur Schiedsrichtersausbildung
- Schaffen von Anreizen damit sich Spieler zum Schiedsrichter ausbilden
- Klären von Verantwortlichkeiten im Bereich des Schiedsrichterwesen

- Qualitativ hochwertige Schiedsrichterausbildung
- Minimaler zusätzlicher Ressourcenaufwand bei der STF

Es ist nicht möglich, dass sämtliche Ideen in diesem Konzept allen diesen Punkten entsprechen (z.B. leidet die Qualität unter dem Ziel vom minimalen Aufwand). Es gilt hier einen möglichst guten Kompromiss zu finden.

Schiedsrichterausbildung

Einstufung und Zuständigkeit

Gemäss ITSF wird jeder Schiedsrichter gemäss seinem aktuellen Level eingestuft. Dabei gibt es die folgenden Stufen:

Stufe	Zuständigkeit
Assistant	STF
Regional	STF
National	STF
Continental	ITSF
International	ITSF
World	ITSF

Je nach Stufe ist die STF oder der ITSF zuständig für die Einstufung. D.h. für die Stufen Assistant, Regional und National hat die STF die Verantwortung, die Ausbildung der Schiedsrichter durchzuführen und die Schiedsrichter gemäss ihrer aktuellen Level an den ITSF zu melden. Die STF verwendet in der eigenen Ausbildung nur die Stufen Assistant, Regional und National.

Ab dem Level "International" wird die Zertifizierung sowie die weitere Ausbildung durch den ITSF vorgenommen. Wird ein Schiedsrichter durch die ITSF als Continental oder höher eingestuft, verlässt der Schiedsrichter die nationale Ausbildung. D.h. die jährliche Ausbildung über Micromate sowie die daran hängende Lenkungsabgabe entfallen ab dieser Stufe.

Einstufung Assistant

Mit der Einstufung als Assistant erhält der Schiedsrichter:

- Die Möglichkeit, Spiele als Zeitschiedsrichter zu pfeifen
- Die Möglichkeit an Turnieren als passiver Schiedsrichter zu pfeifen
- Die Möglichkeit an Turnieren zusammen mit einem Schiedsrichter-Coach ein Spiel aktiv zu leiten

Einstufung Regional

- Die Möglichkeit, Spiele als Zeitschiedsrichter zu pfeifen
- Die Möglichkeit an Turnieren als passiver Schiedsrichter zu pfeifen
- Die Möglichkeit an Turnieren zusammen mit einem Schiedsrichter-Coach ein Spiel aktiv zu leiten
- Reduktion der Lenkungsabgabe um 50% für die nächste Saison

Einstufung National

Mit der Einstufung als National erhält der Schiedsrichter:

- Die Möglichkeit an Turnieren Spiele als Zeitschiedsrichter oder Hauptschiedsrichter eigenständig aktiv zu leiten
- Befreiung von der Lenkungsabgabe für die nächste Saison

Ausbildungsweg

Gemäss der im Kapitel "Einstufung und Zuständigkeit" aufgeführten Zuständigkeit, startet die Ausbildung eines Schiedsrichters in jedem Fall bei der STF. Nach einer Grundausbildung im STF hat der Schiedsrichter die Möglichkeit einen Antrag beim ITSF zu stellen, um zum "International*" befördert zu werden. Da der weitere Weg durch den ITSF bestimmt ist, wird in diesem Dokument nicht weiter auf die Ausbildung nach der Stufe "National" eingegangen.

Anerkennung früherer Ausbildung

Zum Zeitpunkt der Erstellung von diesem Konzept hat die STF elf Schiedsrichter beim ITSF gemeldet. Diese Schiedsrichter müssen ebenfalls die nötigen Werte im online Ausbildungstool erreichen um auch in Zukunft von der STF als Schiedsrichter gemeldet zu werden.

Dies ist wichtig, weil das Online-Tool nicht nur die Regeln vermittelt, sondern gleichzeitig auch deren Auslegung abgestimmt wird. Durch das absolvieren der Ausbildung durch bereits etablierte Schiedsrichter können so etwaige Unstimmigkeiten in den Unterlagen frühzeitig ausgemerzt werden.

Bestehende Schiedsrichter behalten ihren Rang für eine Schonfrist von einem Jahr ab Einführung. Sollte in dieser Zeit der Leistungsausweis im Tool nicht erbracht werden, verliert der Schiedsrichter seinen Status.

Regelwerke

Sämtliche Schiedsrichter werden gemäss den aktuell gültigen Regeln der ITSF ausgebildet. Dies entspricht den folgenden Dokumenten:

- Standard Matchplay Rules 2.0
- Referee Code
- Classic Rules
- 2 Leg Rules
- Rollerball Rules

Für die Ausbildung im Rahmen der STF sind die Regelwerke 1 und 2 verpflichtend. Die Regelwerke 3,5, welche zusätzliche Disziplinen abbilden, sind aktuell nicht Teil der Ausbildung.

Umsetzung

Um die unter "Ziele" beschriebenen Ziele zu erreichen, müssen Prozesse wie auch Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen werden. Zusätzlich wird eine Ressource benötigt, welche sich laufend um die administrativen belangen (z.B. Meldung der Schiedsrichter beim ITSF) wie auch regeltechnischen Aufgaben (z.B. Regelanpassungen durch ITSF) kümmert.

Weiter muss neben der initialen Ausbildung dafür gesorgt werden, dass die Schiedsrichter auch Jahre nach der initialen Einstufung noch über das Wissen verfügen, um korrekt eingestuft zu werden.

Die in diesem Konzept angedachten Ausbildungsmöglichkeiten, decken den initialen Effort wie auch die fortlaufende Ausbildung der angehenden Schiedsrichter ab.

Allgemein besteht die Ausbildung zum Schiedsrichter aus zwei grossen Bereichen:

- Exaktes Wissen über die Regeln und deren Auslegung
- Praktische Erfahrung am Tisch

Die STF stellt sämtliche Möglichkeiten und Mittel bereit um die angehenden Schiedsrichter in den Regeln sowie deren Auslegung auszubilden. In diesem Bereich wird sich der Schiedsrichter einer Art Wissensüberprüfung stellen müssen.

Für die praktische Erfahrung sind die Schiedsrichter indes selbst verantwortlich. Die STF stellt entsprechende Möglichkeiten zur Verfügung (siehe Ausbildung an Turnieren), verpflichtet die angehenden Schiedsrichter jedoch nicht, diese auch wahrzunehmen.

Ablauf der Ausbildung

1. Spieler startet selbstständig über das Ausbildungstool die Theorieausbildung
2. Sobald über das Ausbildungstool der Status «Assistant» erreicht wurde, meldet sich der Spieler selbstständig für einen ausgeschriebenen Ausbildungskurs an.
3. Spieler nimmt am Ausbildungskurs teil und steigt damit zur Stufe «Regional» auf.
4. Spieler erhöht seinen Ausbildungsstand im Ausbildungstool auf die Stufe «National»
5. Sobald der Spieler nach seiner Selbsteinschätzung die nötige Erfahrung am Tisch gesammelt hat, meldet er sich selbstständig bei der Schiedsrichterkommission mit der Anfrage zur Beförderung zum National
6. Schiedsrichterkommission prüft am Stichtag alle eingegangenen Anfragen und akzeptiert eine Beförderung oder lehnt diese begründet ab.

Prüfung

Der angehende Schiedsrichter muss im Tool das nötige Wissen aufzeigen. Eine effektive Prüfung ist dabei nicht vorgesehen. Hat ein Schiedsrichter das nötige Level erreicht wird er automatisch als Assistantschiedsrichter anerkannt.

Für die Beförderung zur Stufe «National» muss der Schiedsrichter im Ausbildungstool das Lernziel für «National» erreichen, um die Beförderung durch die Sportkommission zu bestehen.

Eine Einstufung geschieht dabei jeweils am 30.6 sowie am 31.12. Schiedsrichter welche in den vorangegangenen sechs Monaten min. einmal über dem benötigten Grenzwert waren, werden dabei automatisch eingestuft (oder behalten die entsprechende Stufe). Schiedsrichter welche in diesem Zeitraum das nötige Level nicht erreicht haben, verlieren ihren Status.

Ausbildungsmöglichkeiten

Online

Die Regelkunde ist ein trockenes Thema. Aktuell umfassen die ITSF-Regeln 53 Seiten, inkl. den Anti-Doping Regeln gar 122. Das Studium wie auch die Überprüfung durch die STF ist mühsam.

Weiter ist der klassische Weg von "Einmal gelernt und dann die Prüfung abgelegt" keine Nachhaltige Lösung um die Qualität der Schiedsrichter aufrecht zu halten.

Um diesem Problem Abhilfe zu schaffen, wird die STF auf das Tool "Micromate" setzen. Dies gibt sämtlichen angehenden, sowie bereits ausgebildeten Schiedsrichtern die Möglichkeit, ihren aktuellen Wissensstand zu prüfen und gleichzeitig Wissenslücken zu schliessen.

Die Ausbildung an den Regeln ist für sämtliche Schiedsrichter (angehend wie auch bestehend) verpflichtend.

Ausbildung an Turnieren

Um die Anwendung der gelernten Regeln optimal kennenzulernen, ist eine praktische Ausbildung an Turnieren nötig. Es gibt dabei die folgenden beiden Möglichkeiten:

- Passiver Schiedsrichter
- Schiedsrichter unter Beobachtung von Schiedsrichter Coach

Anmerkung: Aufgrund der Tatsache, dass zum Zeitpunkt der Erstellung von diesem Konzept praktisch keine Schiedsrichter vorhanden sind, ist Variante zwei sehr schwierig umzusetzen.

Passiver Schiedsrichter

Der passive Schiedsrichter ist im Reglement Schiedsrichterwesen definiert.

Um die Hürde für passive Schiedsrichter zu senken, wird an STS-Turnieren der Tisch 3 zum offiziellen "Ausbildungstisch" ernannt. Dieser Tisch wird entsprechend gekennzeichnet (und somit mehr Sichtbarkeit für das Thema Schiedsrichtersausbildung geschaffen). Weiter haben auf diesem Tisch die angehenden Schiedsrichter die Möglichkeit, Spiele ohne Wunsch der Spieler als passive Schiedsrichter zu begleiten.

Schiedsrichter unter Beobachtung von Schiedsrichter Coach

Der Schiedsrichter-Coach ist im Reglement Schiedsrichterwesen definiert.

Der angehende Schiedsrichter übernimmt die Leitung des Spiels als aktiver Schiedsrichter. Der Coach ist gleichzeitig mit am Tisch und hat jederzeit die Möglichkeit die Entscheidung des angehenden Schiedsrichters zu überstimmen wie auch ins Spiel einzugreifen. Weiter hat der angehende Schiedsrichter jederzeit die Möglichkeit, mit dem Coach Rücksprache zu halten.

Anmerkung: Diese Form der Ausbildung benötigt zusätzliche Ressourcen in Form von Schiedsrichter-Coaches. Diese Ressource ist aktuell sehr begrenzt!

Ausbildungskurse

Um die praktische Ausbildung der Schiedsrichter weiter zu stärken, wird ein jährlicher Workshop angeboten. In den Workshops werden Spielsituationen nachgestellt und besprochen. Somit kann unter allen anwesenden Schiedsrichtern ein besseres Verständnis für die Regeln und deren Auslegung am Tisch geschaffen werden.

Der exakte Inhalt des Ausbildungskurses wird durch den Workshop-Leiter festgelegt und geplant.

Lernziele

Je nach Stufe müssen unterschiedliche Lernziele erfüllt werden. Die folgende Tabelle zeigt die Lernziele jeder einzelnen Stufe auf:

Stufe	Lernziele
Assistant	<ul style="list-style-type: none">- Micromate Lernpaket Definitionen: 40%- Micromate Lernpaket Interpretation von Regeln: 40%
Regional	<ul style="list-style-type: none">- <i>Lernziele von Assistant</i>- Abgeschlossener Ausbildungskurs
National	<ul style="list-style-type: none">- <i>Lernziele von Regional</i>- Micromate Lernpaket Definitionen: 80%- Micromate Lernpaket Interpretation von Regeln: 80%- Empfehlung der Schiedsrichterkommission*

* Als National Schiedsrichter werden nur Spieler zugelassen, welche eine gewisse Erfahrung als Schiedsrichter ausweisen können. Dies kann je nach Schiedsrichter einen grösseren oder kleineren Umfang an gepfiffenen Spielen bedeuten. Die Schiedsrichterkommission hat aus diesem Grund definiert, dass die Ernennung zum National mit jedem angehenden Schiedsrichter individuell angeschaut werden muss.

Förderung der Ausbildung

Die Ausbildung der Schiedsrichter soll durch die folgenden Mechanismen gefördert werden:

1. Erhöhung der Sichtbarkeit
2. Einfacher Zugang zur Ausbildung
3. Finanzielle Anreize
4. Verständnis für "Anti-Referee-Hate-Rules" schaffen

Erhöhung der Sichtbarkeit

Die folgenden Massnahmen werden durch den Verantwortlichen im Schiedsrichterwesen umgesetzt/überwacht:

1. Ausbildungstisch an STS Turnieren (inkl. Beschriftung + Fahne oder Ähnlichem)
2. Eigene Seite auf swisstablesoccer.ch mit sämtlichen Informationen zum Schiedsrichterwesen
3. Kommunikation durch das Social Media Team

Einfacher Zugang zur Ausbildung

Jeder Spieler kann sich für die Ausbildung anmelden. Sämtliche Informationen dazu sind auf der dafür eingerichteten Seite auf swisstablesoccer.ch verfügbar. Auch Spieler die sich nicht aktiv zum Schiedsrichter ausbilden möchten, können das Online-Tool verwenden um die Regelkenntnisse zu vertiefen.

Finanzielle Anreize

Die Schaffung von finanziellen Anreizen wird von der Schiedsrichterkommission als essentieller Pfeiler in der Förderung der Schiedsrichterausbildung angesehen. Dies soll in Form von zwei Punkten erfolgen:

- Lenkungsabgabe
- Entlohnung für Schiedsrichter

Lenkungsabgaben

Lenkungsabgaben sind eine motivierende Abgabe welche durch alle nicht ausgebildeten Schiedsrichter getätigt werden muss. Durch die Lenkungsabgabe sollen die Spieler motiviert werden, die Schiedsrichterausbildung abzuschließen. Die Lenkungsabgabe selbst ist im Reglement Lenkungsabgabe Schiedsrichterwesen definiert.

Entlohnung für Schiedsrichter

Die Entlohnung der Schiedsrichter motiviert die am Turnier verfügbaren Schiedsrichter, dass ihr Einsatz an Turnieren zumindest mit einem kleinen Entgelt entschädigt wird. Die exakte Höhe der Entschädigung ist im Dokument Reglement Schiedsrichterwesen geregelt. Die Entlohnung ist (sofern nicht von der Turnierleitung anders bestimmt) in jedem Fall durch die Spieler vor dem Spiel zu begleichen.

Verständnis für "Anti-Referee-Hate-Rules" schaffen

Häufig sind die Schiedsrichter im Kreuzfeuer der Teams. Feedback ist dabei grundsätzlich erwünscht. Sobald es jedoch zu unsportlichen Situationen kommen sollte (z.B. Beleidigung des Schiedsrichters), sind die verfügbaren Mittel durch sämtliche Anwesenden Personen sofort anzuwenden.

Die Abläufe zur Anti-Hate-Rule sind im Reglement Schiedsrichterwesen geregelt.

Das Learning-Tool: Micromate

Micromate funktioniert als eine Art online Lern- und Prüfungstool. Dabei kann sich der angehende Schiedsrichter laufend den Fragen von Micromate stellen. Basierend auf den Antworten erkennt Micromate den Ausbildungsstand des Schiedsrichters und bestimmt ob das nötige Wissen vorhanden ist.

Weiter kennt Micromate die Problematik, dass man Wissen mit der Zeit wieder vergisst. Somit prüft Micromate laufend ob das entsprechende Wissen noch vorhanden ist. Beispiel: Hat ein Spieler im Januar 90% erreicht, dürfte er im Dezember bereits einiges von seinem Wissen eingebüsst haben, Micromate wird entsprechend einige bereits abgefragte Themen erneut bringen, um den Wissensstand zu überprüfen.

Durch diesen Mechanismus ist es nicht nötig eine Prüfung abzuhalten. Es kann definiert werden, dass sämtliche angehenden Schiedsrichter welche in einem gewissen Zeitraum über einer gewissen Schwelle waren, den benötigten Wissensstand aufweisen.